

Kriterienkatalog für Destinationen		GSTC	Leitfaden
Mai 2016			
<b>1. Management: Strategie und Planung</b>			
<b>1.1 Destinationsebene</b>			
1.1.1	<b>Politische Rahmenbedingungen</b> Die DMO ist informiert über die Existenz von regionalen Nachhaltigkeitsstrategien und kennt die wichtigsten Ziele, Handlungsfelder und Kriterien. Es besteht ein eindeutiges Bekenntnis von den betreffenden Gebietskörperschaften zur Umsetzung des Nachhaltigkeitsprozesses.	A.7	SP1
1.1.2	<b>Tourismusstrategie</b> Für die Destination gibt es ein Tourismusedwicklungs-konzept (z. B. Tourismusstrategie oder Destinationsstrategie), in das die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit integriert sind und in dem Chancen und Risiken des Tourismus dargestellt werden. Die Strategie wird von der DMO anhand messbarer Ziele regelmäßig überprüft.	A.1	SP2
1.1.3	<b>Tragfähigkeit der Destinationsmanagement-Struktur</b> Die Destination wird durch eine steuerungsfähige Organisationsstruktur vertreten (DMO), die unter Beteiligung verschiedener Akteure verantwortlich ist für eine abgestimmte Vorgehensweise des Tourismus.	A.2	SP3
1.1.3.1	Anteil (%) der Kommunen/Gemeinden/Landkreise in der Tourismusdestination, die eine für die Region überdurchschnittliche Tourismusintensität haben		
1.1.3.2	Anteil (%) der Kommunen/Gemeinden/Landkreise in der Tourismusdestination, die in der DMO organisatorisch vertreten sind		
1.1.4	<b>Nachhaltigkeitsrat</b> Das Thema Nachhaltigkeit ist in bestehenden Gremien in der Destination institutionalisiert oder die Destination hat einen Nachhaltigkeitsrat etabliert, der sich aus Vertretern verschiedener Interessensgruppen zusammensetzt, die drei Säulen der Nachhaltigkeit berücksichtigt und sich zu Themen der nachhaltigen Entwicklung der Destination berät. Der Nachhaltigkeitsrat trifft sich mindestens halbjährlich.	A.3 B.3	SP4
1.1.5	<b>Stellenwert von Nachhaltigkeit</b> Die DMO kommuniziert aktiv zu Projekten, Initiativen und Maßnahmen der nachhaltigen Entwicklung des Tourismus in der Destination.		SP5
1.1.5.1	Nachhaltigkeits-Index (%) Gästeinformations-Bewertung		
1.1.6	<b>Kenntnis über Nachhaltigkeitsorientierung</b> Die Kenntnis der Gäste um die nachhaltigen Bestrebungen und Aktivitäten wird (z. B. im Rahmen einer Gästebefragung) standardisiert erhoben.		SP5
1.1.6.1	Bei einer Gästebefragung: Anteil (%) der Gäste, die angeben, dass sie sich der Nachhaltigkeitsbestrebungen und -aktivitäten der Destination bewusst sind		
1.1.7	<b>Nachhaltigkeitsbericht</b> Die DMO stellt in einem standardisierten Nachhaltigkeitsbericht die relevanten Themen, Initiativen und Maßnahmen sowie den Erfüllungsgrad der Zertifizierungskriterien und das Verbesserungsprogramm dar. Dieser Bericht ist öffentlich und im Internet verfügbar.		SP5

1.2 DMO-Ebene			
1.2.1	<p><b>Unternehmensleitbild / Mission Statement</b></p> <p>Für die DMO existiert ein Unternehmensleitbild bzw. Mission Statement mit Bezug zu ökologischer Verantwortung, sozialer Verantwortung für die Region (nach außen) und zur Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden (nach innen). Dieses Dokument ist auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht.</p>	A.2	SP3
1.2.2	<p><b>Anspruchsgruppen</b></p> <p>Die DMO identifiziert gesellschaftlich und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen (Stakeholder) und integriert sie durch regelmäßigen Dialog in den Nachhaltigkeitsprozess der Destination.</p>	A.3 B.3	SP4
1.2.3	<p><b>Nachhaltigkeitsbeauftragte/r</b></p> <p>Die DMO hat eine verantwortliche Person benannt und mit ausreichend Kompetenzen und Zeitressourcen ausgestattet. Sie koordiniert intern die Nachhaltigkeitsaufgaben und ist Ansprechpartner für die Partnerbetriebe und externen Stakeholder ggf. unterstützt durch ein Nachhaltigkeitsteam.</p>	A.3	SP6
1.2.4	<p><b>Priorisierung der Handlungsfelder</b></p> <p>Die DMO hat auf der Grundlage der Bestandsaufnahme eine Priorisierung der Nachhaltigkeitsthemen durchgeführt und ihre wichtigsten Handlungsfelder identifiziert.</p>	A.3	
1.2.5	<p><b>Rechtskonformität</b></p> <p>Die DMO kennt und erfüllt alle relevanten Gesetze (z.B. Gesundheits-, Sicherheits-, Arbeits- und Umweltaspekte).</p>		
1.2.6	<p><b>Verbesserungsmanagement</b></p> <p>Die DMO erstellt ein Verbesserungsprogramm, das jährlich aktualisiert wird und sowohl Maßnahmen für die DMO selbst als auch auf Ebene der Destination beinhaltet.</p>		
2. Management: Nachhaltige Angebotsgestaltung			
2.1 Destinationsebene			
2.1.1	<p><b>Gästezufriedenheit</b></p> <p>Die Destination hat ein System zur regelmäßigen Erhebung der Gästezufriedenheit und ein Beschwerdemanagement-System implementiert.</p>	A.10	AG3
2.1.2	<p><b>Qualitätsbewusstsein und Innovation</b></p> <p>Die Destination fördert die Qualitätssicherung insbesondere in der Servicequalität und/oder Zertifizierung der Leistungsträger, motiviert die Tourismusunternehmen, an Qualitätsoffensiven teilzunehmen und regt einen ständigen Innovationsprozess an.</p>	A.10	AG3 / ÖS3
2.1.2.1	Anteil (%) von Tourismusbetrieben mit einer Qualitätsauszeichnung		
2.1.3	<p><b>Besucherdinformation und -sensibilisierung</b></p> <p>Gemeinsam mit Naturschutzbehörden und Kulturämtern hat die DMO Grundsätze zu einem angemessenen Besucherverhalten sowie Maßnahmen zur Besuchersensibilisierung entwickelt.</p>	C2 C3	AG4
2.1.4	<p><b>Barrierefreiheit</b></p> <p>Eine Nutzung von touristischen Sehenswürdigkeiten und Einrichtungen in der Destination ist auch für Menschen mit Einschränkungen oder besonderen Bedürfnissen möglich, vor allem bei Sehenswürdigkeiten von herausragender kultureller und ökologischer Bedeutung. Das Thema Barrierefreiheit ist in allen Kommunikationsmitteln der DMO aufgeführt; Einrichtungen/Sehenswürdigkeiten sind entsprechend gekennzeichnet. Über barrierefreie ÖPNV-Transportmittel wird</p>	A.8	AG5

	besonders informiert.		
2.1.4.1	Anteil (%) von Tourismusbetrieben mit einer Auszeichnung als barrierefreier Betrieb (in Deutschland Kennzeichnung „Reisen für Alle“)		
2.1.5	<p><b>Nachhaltige Leistungsträger</b></p> <p>Die Destination verfügt über ein Partnernetzwerk von Leistungsträgern, die sich zur nachhaltigen Entwicklung des Tourismus bekennen.</p> <p>Nachhaltigkeitsaktivitäten von Leistungsträgern werden von der DMO aktiv unterstützt; es werden Hilfestellungen zu einer nachhaltigen Ausrichtung der Unternehmen gegeben.</p>	A11	AG2
2.1.5.1	Anteil (%) anerkannter Partnerbetriebe		
2.1.5.2	Anzahl von Tourismusbetrieben in der Destination mit Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitslabel		
2.1.5.3	Anteil (%) von gastgewerblichen Tourismusbetrieben in der Destination mit Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitslabel		
<b>2.2 DMO-Ebene</b>			
2.2.1	<p><b>Nachhaltige Produktbausteine</b></p> <p>Die DMO hat definiert, anhand welcher Kriterien die touristischen Dienstleistungen hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsleistung zu bewerten sind (Klimafreundlichkeit / geringe Emissionsbelastung, umweltfreundliche Mobilität, Regionalität / kulturelle Vielfalt, zertifizierte Leistungsträger, biologische Vielfalt, Natur- und Landschaftsverträglichkeit etc.).</p> <p>Die DMO erhebt und bewertet regelmäßig den Grad der Nachhaltigkeit ihrer eigenen touristischen Angebote (inkl. familienfreundliche Angebote, Angebote für Zielgruppen mit geringer Kaufkraft, Angebote für die Nebensaison).</p>		AG6
2.2.1.1.	Anteil (%) der von der DMO auf Nachhaltigkeit bewerteten touristischen Dienstleistungen		
2.2.1.2	Nachhaltigkeits-Index (%) Produktbewertung		
2.2.2	<p><b>Nachhaltigkeit in der Darstellung des Angebots</b></p> <p>Auf Basis der Nachhaltigkeitsbewertung von touristischen Dienstleistungen werden nachhaltige Produktbausteine und Angebote von der DMO betont und entsprechend beworben.</p>		AG7
2.2.2.1	Anteil (%) der als „nachhaltig“ kommunizierten Produktbausteine und Angebote		
<b>3. Ökonomie: Ökonomische Sicherung</b>			
<b>3.1 Destinationsebene</b>			
3.1.1	<p><b>Saisonale Variabilität</b></p> <p>Die DMO kennt die monatliche Verteilung der Tourismusankünfte und – Übernachtungen sowie die saisonalen Schwankungen in der Destination.</p> <p>Gemeinsam mit Tourismusanbietern führt die DMO Maßnahmen durch, die darauf abzielen, touristische Aktivitäten saisonal so zu verteilen, dass ein Interessenausgleich zwischen lokaler Tourismuswirtschaft, Bevölkerung, Kultur und Umwelt besteht.</p>	A.4	ÖS1
3.1.1.1	Monatliche Verteilung der Ankünfte		
3.1.1.2	Monatliche Verteilung der Übernachtungen		
3.1.1.3	Anzahl der Monate in der Hauptsaison		

3.2 DMO-Ebene			
3.2.1	<p><b>Wirtschaftliche Stabilität</b></p> <p>In der DMO werden Kennzahlen zur Bewertung der wirtschaftlichen Stabilität der Destination erhoben und Zielsetzungen zu einem angemessenen Wachstum – unter Berücksichtigung der ökologischen und sozio-kulturellen Tragfähigkeit – festgelegt.</p> <p>Die DMO kennt den touristischen Bestand der Destination, unterteilt nach Beherbergungsbetrieben, touristischen Sehenswürdigkeiten und weiteren touristischen Einrichtungen.</p> <p>Die DMO gibt Auskunft über die wirtschaftliche Stabilität des eigenen Unternehmens.</p>	B.1	ÖS2
3.2.1.1	Durchschnittliche Bettenauslastung (%)		
3.2.1.2	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tagen)		
3.2.1.3	Anzahl an Übernachtungen pro 1.000 Einwohnern (Tourismusintensität)		
3.2.1.4	Gesamter Einkommensbetrag (€) des Tourismus in der Region		
3.2.1.5	Touristische Ausgaben (€) pro Besucher pro Tag		
3.2.1.6	Höhe des Steueraufkommens des Tourismus in Relation zu den Ankünften		
3.2.1.7	Anteil (%) direkter Arbeitsplätze (Vollzeitäquivalente) im Tourismus an Gesamtarbeitsplätzen.		
3.2.1.8	Zusammensetzung des Umsatzes der DMO		
3.2.1.9	Wirtschaftliche Entwicklung der letzten 3 Jahre des DMO-Umsatzes		
3.2.2	<p><b>Zufriedenheit mit der DMO</b></p> <p>Die DMO ermittelt die Zufriedenheit Ihrer Leistungsträger, Geschäftspartner und Interessensgruppen.</p>		
3.2.2.1	Zufriedenheit-Index (%) Partner, Leistungsträger, Interessensgruppen		
3.2.2.2	Rücklaufquote (%) der Befragung der Partner, Leistungsträger, Interessensgruppen		
4. Ökonomie: Lokaler Wohlstand			
4.1 Destinationsebene			
4.1.1	<p><b>Regionale Wirtschaftskreisläufe</b></p> <p>Die DMO kennt und bewirbt typische lokale/regionale Produkte. Zusammen mit regionalen Akteuren, Verbänden und Institutionen unterstützt die DMO touristische Unternehmen beim Erwerb von regionalen Produkten und Dienstleistungen sowie bei der Regionalisierung der Gastronomie.</p>	B.9	LW1
4.1.2	<p><b>Umweltverträgliche und öko-faire Beschaffung</b></p> <p>Gemeinsam mit Initiativen, Verbänden und Institutionen unterstützt die DMO touristische Unternehmen dabei, umweltverträgliche und/oder fair gehandelte Produkte einzusetzen.</p>		LW2
4.1.3	<p><b>Quantität und Qualität von Beschäftigung</b></p> <p>Die DMO verfügt über aktuelle Daten zur Beschäftigung im Tourismus und begleitet zusammen mit Branchenverbänden und politischen Institutionen Themen wie Saisonarbeit und Teilzeit, einheimische Beschäftigung, Fachkräftemangel und demografischer Wandel.</p>	B.1	LW4
4.1.3.1	Anzahl der im Tourismus (Gastgewerbe) beschäftigten Personen		
4.1.3.2	Anzahl der Tourismusbetriebe (Gastgewerbe) in der Destination		
4.1.3.3	Anzahl der Auszubildenden im Tourismus (Gastgewerbe)		

4.2 DMO-Ebene			
4.2.1	<p><b>Nachhaltige Beschaffung</b></p> <p>In der DMO existieren Richtlinien zum nachhaltigen Einkauf, zum Beispiel von regionalen Produkten und Dienstleistungen sowie zertifizierten oder Fair Trade-Produkten. Bei öffentlichen Ausschreibungen werden Kriterien aufgenommen, die vom Auftragnehmer fordern, dass Produkte und Dienstleistungen geliefert werden, die umweltverträglich sind und, falls möglich, aus dem regionalen Wirtschaftskreislauf stammen.</p>		LW3
4.2.1.1	Anteil (%) regional produzierter, biologischer und fair gehandelter Produkte		
5. Umwelt: Schutz von Natur und Landschaft			
5.1 Destinationsebene			
5.1.1	<p><b>Auswirkungen auf Natur &amp; Umwelt</b></p> <p>Die DMO hat Kenntnis von der Ist-Situation der Ökosysteme in der Destination sowie von den wesentlichen positiven wie negativen Auswirkungen der touristischen Aktivitäten auf Natur und Umwelt, zum Beispiel durch regelmäßiges Abstimmen mit und Abfragen bei Umwelt- und Naturschutzbehörden. Touristische Aktivitäten, die verstärkt Umweltrisiken bergen, werden von der DMO identifiziert, und der Umgang mit diesen Aktivitäten wird aktiv diskutiert. Aus der Bewertung werden (ggf. zusammen mit Behörden) Maßnahmen zur Vermeidung und Reduzierung von Umweltrisiken erarbeitet.</p>	D.1	NL1
5.1.1.1	Anteil (%) der als Schutzgebiet ausgewiesenen Flächen an der Gesamtfläche		
5.1.1.2	Anteil (%) der als Erholungsflächen ausgewiesenen Flächen an der Gesamtfläche		
5.1.2	<p><b>Kooperation mit Naturschutzakteuren</b></p> <p>Die DMO setzt sich für die Konfliktreduktion zwischen Tourismus- und Naturschutzakteuren ein.</p> <p>Es gibt eine aktive Zusammenarbeit zwischen DMO und Naturschutzverbänden/-akteuren, Schutzgebietsverwaltungen und/oder den Naturschutzbehörden.</p> <p>Es werden gemeinsame Projekte von DMO und Akteuren des Natur- und Umweltschutzes in der Destination durchgeführt.</p>		NL2
5.1.3	<p><b>Erhalt der biologischen Vielfalt</b></p> <p>Die DMO kennt und informiert sich über tourismusrelevante Bestimmungen zum Erhalt der biologischen Vielfalt.</p> <p>Durch gemeinsame Projekte mit Naturschutzakteuren und Tourismusanbieter wird biologische Vielfalt für den Gast in der Destination erlebbar gemacht.</p> <p>Die DMO motiviert Tourismusunternehmen und Gäste, sich aktiv für den Schutz von Ökosystemen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten zu engagieren.</p>	D.2	NL3
5.1.4	<p><b>Regionaltypisches Landschafts- und Ortsbild</b></p> <p>Die DMO, Tourismusanbieter, regionale Initiativen und kommunale Behörden sowie Naturschutzbehörden stimmen sich ab bei touristischen Infrastrukturplanungen, bei Projekten zum Erhalt traditioneller Kulturlandschaften sowie bei Projekten zum Erhalt und zur Verschönerung des kulturhistorischen Ortsbildes, architektonischer Besonderheiten sowie zur Unterstützung regionaler Baukultur.</p>	C.1	NL4
5.1.5	<p><b>Regional abgestimmte Besucherlenkung</b></p> <p>Die DMO ist in die Ausarbeitung von Besucherlenkungskonzepten eingebunden und strebt einheitliche und hochwertige Ausweisungen von touristischen Wegeführungen zu touristischen Attraktionen und Anbietern an. Im Rahmen der Besucherlenkung wird zudem auf eine Konfliktvermeidung zwischen verschiedenen Nutzergruppen von Gebieten geachtet.</p>	C.2	NL5

5.2 DMO-Ebene			
5.2.1	<p><b>Naturnahe Flächen und Außenanlagen</b></p> <p>Eigene Firmengelände und Liegenschaften sowie Flächen im Zuständigkeitsbereich der Destinationsmanagement-Organisation wie Freibäder/Thermalbäder, Kulturanlagen, Strände und Kurparke werden naturnah gestaltet und gepflegt.</p>		NL6
6. Umwelt: Ressourcenmanagement			
6.1 Destinationsebene			
6.1.1	<p><b>Handlungsfelder des Klimawandels</b></p> <p>Die DMO ist informiert über regionale Klimaschutzkonzepte und kennt die wichtigsten Risiken des Klimawandels für den Tourismus sowie die für den Tourismus relevanten Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel.</p>	D.1	RM1
6.1.2	<p><b>Umweltfreundliche Mobilitätskonzepte</b></p> <p>Die DMO kennt touristische Mobilitätskonzepte in der Destination und sichert durch ihre aktive Beteiligung (mindestens auf regionaler Ebene) einen umweltfreundlichen Transport für Touristen.</p>	D.12	RM2
6.1.3	<p><b>Umweltschonende An- und Abreise</b></p> <p>Die DMO gibt selbst Gästeinformationen im Hinblick auf die Anreisemöglichkeiten mit umweltfreundlichen und/oder öffentlichen Verkehrsmitteln und motiviert auch die touristischen Leistungsträger, ihre Gäste entsprechend zu informieren.</p>		RM3
6.1.3.1	Verteilung der Verkehrsmittelwahl bei Gästeankünften		
6.1.3.2	Anteil (%) der Informationsmedien der DMO, bei denen Anreisemöglichkeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln an erster Stelle stehen		
6.1.4	<p><b>Umweltverträgliche Mobilität vor Ort</b></p> <p>Die DMO führt Initiativen und Maßnahmen durch, um die Nutzung von umweltfreundlichen Transportmitteln bei den Gästen zu steigern, die tägliche Zweckmobilität vor Ort zu ermöglichen und eine umweltverträgliche Freizeitmobilität zu bewerben.</p>	D.12	RM4
6.1.4.1	Anteil (%) der touristisch beworbenen Angebote von der DMO, in die eine umweltverträgliche Freizeitmobilität integriert ist (muskelbetriebene Aktivitäten oder durch erneuerbare Energien angetriebene Transportmittel)		
6.1.5	<p><b>Klima- und Umweltschutz in Betrieben</b></p> <p>Die DMO initiiert oder unterstützt Kampagnen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion und zum umweltfreundlichen Verhalten in touristischen Betrieben.</p>	D.5	RM5
6.1.5.1	Anteil (%) der Tourismusbetriebe mit Kontakt zur DMO, die in Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen eingebunden sind		
6.1.5.2	Stromverbrauch (kWh) pro Übernachtung und Jahr (Unterkünfte unter den Partnerbetrieben)		
6.1.5.3	Wärmeverbrauch (kWh) pro Übernachtung und Jahr (Unterkünfte unter den Partnerbetrieben)		
6.1.5.4	CO <sub>2</sub> -Emissionen (kg) pro Übernachtung		
6.1.5.5	Anteil (%) erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch (Unterkünfte unter den Partnerbetrieben)		
6.1.6	<p><b>Wasserverbrauch und Abfallaufkommen</b></p> <p>Die DMO stellt Informationen bereit und initiiert oder unterstützt Kampagnen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs und des Abfallaufkommens in touristischen</p>	D.6	RM6

	Betrieben.		
6.1.7	<b>Lärm, Luft- und Wasserqualität</b> Die DMO setzt sich für die Reduzierung von Lärm und für eine hohe Luft- und Wasserqualität ein.	D.8 D.11	
<b>6.2 DMO-Ebene</b>			
6.2.1	<b>Energieeffizienz</b> Die DMO hat Kenntnis über den Energieverbrauch des eigenen Betriebs, setzt sich Reduktionsziele und strebt die vermehrte Nutzung erneuerbarer Energien an.		RM7
6.2.1.1	Stromverbrauch (kWh) pro Mitarbeitenden und Jahr		
6.2.1.2	Heizenergieverbrauch (kWh) pro Mitarbeitenden und Jahr		
6.2.1.3	Dienstreisen (km) pro Jahr		
6.2.1.4	CO <sub>2</sub> -Emissionen (kg) gesamt (Strom, Heizenergie, Dienstreisen) pro Mitarbeitenden und Jahr		
6.2.1.5	Anteil (%) kompensierter CO <sub>2</sub> -Emissionen		
6.2.1.6	Anteil (%) an erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch		
6.2.2	<b>Wasser</b> Die DMO misst und reduziert ihren Wasserverbrauch.		RM7
6.2.2.1	Wasserverbrauch (l) pro Mitarbeitenden und Jahr		
6.2.3	<b>Abfall</b> Die DMO misst und reduziert ihr Abfallaufkommen.		RM7
6.2.3.1	Abfallaufkommen (kg/l) (Restmüll) pro Mitarbeitenden und Jahr		
6.2.4	<b>Papier</b> Die DMO misst und reduziert ihren Papierverbrauch und nutzt vornehmlich Recyclingpapier.		RM7
6.2.4.1	Gesamtgewicht Papier (kg) pro Mitarbeitenden		
6.2.4.2	Anteil (%) an Recyclingpapier		
6.2.4.3	Anteil (%) an FSC/PEFC-Papier		
6.2.5	<b>Umweltschonende Anfahrt</b> Die DMO gibt Auskunft darüber, ob und wie sie mit dem ÖPNV erreichbar ist und fördert die umweltfreundliche Anreise.		RM7
6.2.6	<b>Umweltfreundliches Mitarbeitenden-Verhalten</b> Es werden Maßnahmen durchgeführt, die ein umweltfreundliches Verhalten der Mitarbeitenden unterstützt, insbesondere in den Bereichen Geschäftsreisen und Fuhrpark, Raumklima und Beleuchtung, Büromaterial und Abfall, Ernährung und Bewirtung.		RM7
<b>7. Soziales: Kultur und Identität</b>			
<b>7.1 Destinationsebene</b>			
7.1.1	<b>Schutz und Erhalt von Kulturgütern</b> Die DMO wird in Planungen zum Schutz des kulturellen Erbes der Destination einbezogen. Die wichtigen Kulturgüter sind der DMO bekannt und werden in Kommunikationsmedien für Besucher dargestellt.	A.6 C.1	KI1
7.1.2	<b>Kulturelle Identität</b>	C.5	KI2

	Die DMO unterstreicht die Besonderheiten des immateriellen Kulturerbes in Kommunikationsmitteln der Destination (z. B. Sprachen/Mundart/Dialekte, Lieder, Musik, Kunst und Theater, handwerkliche Fertigkeiten), sofern sie keine ethischen, moralischen und artenschutzrechtlichen Bedenken hervorrufen. Sie entwickelt und vermarktet entsprechende touristische Angebote.		
7.1.2.1	Anteil (%) der von der DMO kommunizierten Angebote mit dem Schwerpunkt kulturelle Besonderheiten		
<b>8. Soziales: Gemeinwohl und Lebensqualität</b>			
<b>8.1 Destinationsebene</b>			
8.1.1	<b>Risikomanagement</b> Die DMO wird auf akute Sicherheits- und Gesundheitsrisiken für Touristen von entsprechenden Stellen hingewiesen. Die DMO hat einen Krisen- bzw. Risikomanagementplan, um Touristen im Notfall zu schützen und falls erforderlich Konsequenzen für touristische Angebote zu ziehen.	A.13	GL1
8.1.2	<b>Beschäftigungsqualität und familienfreundliche Arbeitsbedingungen</b> Die DMO ist zusammen mit Verbänden, Gemeinden und anderen Institutionen in Initiativen zur Unterstützung von Beschäftigungsqualität und familienfreundlichen Arbeitsbedingungen in touristischen Betrieben der Destination involviert.	B.2	GL2
8.1.3	<b>Tourismusakzeptanz</b> Die DMO organisiert oder unterstützt jährlich öffentliche Veranstaltungen zu wichtigen touristischen Entwicklungen und Projekten in der Destination. Erwartungen, Bedenken und Zufriedenheit der lokalen Bevölkerung mit dem Tourismus werden regelmäßig analysiert und bewertet. So weiß die DMO zum Beispiel über Beschwerdebriefe und Klagen der Bevölkerung zu touristischen Belangen Bescheid und integriert die Tourismusakzeptanz in Bürgerumfragen.	B.3 B.4 B.6	GL3
8.1.3.1	Anzahl öffentlicher Veranstaltungen zu wichtigen touristischen Projekten in der Destination		
8.1.4	<b>Ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement</b> Ehrenamtliche Organisationen arbeiten mit der DMO in konkreten Projekten eng zusammen. Die DMO setzt sich für soziale, ökologische oder kulturelle Projekte in der Destination ein, unter anderem in Form von Patenschaften, Sponsoring oder ehrenamtlichen Aktivitäten. Touristische Betriebe werden durch mögliche Kooperationsangebote dazu ermutigt, ebenfalls Beiträge zu Ehrenamt und bürgerschaftlichem Engagement zu leisten.	B.8	GL4
<b>8.2 DMO-Ebene</b>			
8.2.1	<b>Arbeitsbedingungen</b> Die DMO bietet familienfreundliche Arbeitsbedingungen sowie Maßnahmen zur Erhöhung der Attraktivität der Beschäftigung über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus. Sie orientiert sich an den Tariflöhnen und Tarifvereinbarungen.		GL5
8.2.2	<b>Mitarbeitenden-Zufriedenheit</b> Die DMO ermittelt die Zufriedenheit Ihrer Mitarbeitenden.		
8.2.2.1	Zufriedenheits-Index (%) Mitarbeitende		
8.2.2.2	Rücklaufquote (%) der Mitarbeitenden-Befragung		
8.2.3	<b>Gerechtigkeit und Inklusion</b> Die DMO bietet Chancengleichheit in Bezug auf Ausbildungs-, Weiterbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten unabhängig von Herkunft, Ethnie, Alter, Glaube, sexueller Orientierung und Behinderung.	B.2	GL5
8.2.3.1	Anzahl Festangestellte (Vollzeitäquivalente)		



8.2.3.2	Anzahl freiberufliche/saisonale Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)		
8.2.3.3	Anteil (%) Teilzeitbeschäftigte		
8.2.3.4	Anteil (%) Frauen in Führungspositionen		
8.2.3.5	Anteil (%) Menschen mit Behinderung		
8.2.4	<b>Schulung zur Nachhaltigkeit</b> Es gibt ein regelmäßiges Angebot von Weiterbildungen/Schulungen für die Mitarbeitenden der DMO zu Nachhaltigkeits- und sonstigen Themen.		ÖS3